

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 19: Endphase

**Artikel:** Der Koloss auf tönernen Füßen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483912>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mit Eichenlaub und Schwertern

Befreiung donnert braulend in den Lüften,  
Es tagt nach langer, banger Schreckensnacht;  
Millionen Toter liegen in den Gräften,  
Im Krieg zermalmt, von Mördern umgebracht.

Nun kündigt sich der Sturz des Reichs der Reiche,  
Das uns im Machtrausch tiefe Wunden schlug;  
Zersplittert wankt und fällt die deutsche Eiche,  
Die statt der Blätter Blut und Eisen trug.

Von kahlen Ästen fegt der Sturm die Orden  
Aus Blech, mit Eichenlaub und Schwert geschmückt;  
Die sie erhielten, können nicht mehr morden,  
Es hat die Eiche sie im Sturz erdrückt.

Die Nacht, die tausend Jahre wahren sollte,  
Sie ging zu Ende, und mit ihr der Traum  
Vom Volk, das über Knechte herrschen wollte,  
Als Herr in seinem Welten-, Lebensraum.

Chräjbüel

## Ein großer Dichter erkennt sein Volk

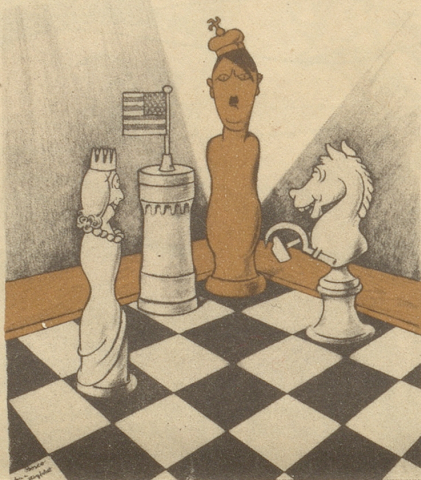
«... So kam ich unter die Deutschen.  
Ich forderte nicht viel und war gefaßt,  
noch weniger zu finden. Demütig kam  
ich, wie der heimatlose, blinde Oedipus  
zum Tore von Athen, wo ihn der  
Götterhain empfing und schöne Seelen  
ihm begegneten —

Wie anders ging es mir!

Barbaren von alters her, durch Fleiß  
und Wissenschaft und selbst durch Re-  
ligion barbarischer geworden, tief-  
unfähig jedes göttlichen Gefühls, ver-  
dorben bis ins Mark zum Glück der  
heiligen Grazien, in jedem Grad der  
Uebertreibung und der Aermlichkeit be-  
leidigend für jede gutgeartete Seele,  
dumpf und harmonienlos wie die Scher-  
ben eines weggeworfenen Gefäßes —  
das mein Bellarmin, waren meine  
Tröster.

Es ist ein hartes Wort und dennoch  
sag' ich's, weil es Wahrheit ist: ich kann  
kein Volk mir denken, das zerrissener  
wäre, wie die Deutschen. Handwerker  
siehst Du, aber keine Menschen, Den-  
ker, aber keine Menschen, Priester, aber  
keine Menschen, Herren und Knechte,  
Jungen und gesetzte Leute, aber keine  
Menschen — ist das nicht wie ein  
Schlachtfeld, wo Hände und Arme und  
alle Glieder zerstückelt untereinander-  
liegen, indessen das vergossene Le-  
bensblut im Sande zerrinnt?...

Ich sage dir: es ist nichts Heiliges,  
was nicht entheiligt, nicht zum ärm-  
lichen Behelf herabgewürdigt ist bei die-  
sem Volk, und was selbst unter Wilden  
göttlich-rein sich meist erhält, das treiben  
diese allberechnenden Barbaren,



Schachmatt

wie man so ein Handwerk treibt, und  
können es nicht anders; denn wo ein-  
mal ein menschlich Wesen abgerichtet  
ist, da dient es seinem Zweck, da sucht  
es seinen Nutzen, es schwärmt nicht  
mehr, bewahre Gott! Es bleibt gesetzt  
und wenn es feiert und wenn es liebt  
und wenn es betet, und selber, wenn  
des Frühlings holdes Fest, wenn die  
Versöhnungszeit der Welt die Sorgen  
alle löst, und Unschuld zaubert in ein  
schuldig Herz, wenn von der Sonne  
warmem Strahle berauscht der Sklave  
seine Ketten froh vergißt und, von der  
gottbeseelten Luft besänftigt, die  
Menschenfeinde friedlich, wie die Kin-  
der, sind — wenn selbst die Raupe sich  
beflügelt und die Biene schwärmt, so  
bleibt der Deutsche doch in seinem  
Fach und kümmert sich nicht viel ums  
Wetter.»

(aus Friedrich Hölderlin «Hyperion».)

## Der Koloß auf tönernen Füßen

(Prophetische Worte vor 70 Jahren)

«Nicht ich, nur der Ewige weiß, ob  
nicht das Sandkorn von den Bergen der  
Vergeltung sich schon gelöst, das, im  
Niedergang zum Bergsturz wachsend,  
an die tönernen Füße dieses Reiches  
anrennen und es in Trümmer werfen  
wird: dieses Reich, das wie der Turm  
zu Babel Gott zum Trotz errichtet wurde  
und zur Verherrlichung Gottes — ver-  
gehen wird.»

(Pius IX. Aeußerung zu Pilgern am 18.  
Januar 1874.)

«Die Herrschaft der Deutschen wird  
von kürzerer Dauer sein, weil sie, um-  
geben von zivilisierten Völkern, die sie  
weder zu assimilieren noch zu zertreten  
vermögen, auf der Idee des absoluten  
Staates fußend, die Freiheit in ihren  
unveräußerlichsten Gebieten bedrohen.»

(Anton Philipp von Segesser, 1875.)

## Der falsche Prophet

«... Das Hakenkreuz. Wird dies Zei-  
chen entrollt, so ist es Gleichnis für  
alt-neuen Mythos; die es schauen, den-  
ken an Volksehre, an Lebensraum, an  
nationale Freiheit und soziale Gerech-  
tigkeit, an Rassenreinheit und leben-  
erneuernde Fruchtbarkeit ...

Das Symbol der organischen germa-  
nischen Wahrheit ist heute bereits un-  
umstritten das schwarze Hakenkreuz.»

(aus: Alfred Rosenberg:  
«Der Mythos des 20. Jahrhunderts»  
München 1930)



**COGNAC  
AMIRAL**

Schon sein Erscheinen  
hebt die Stimmung!

En gros: JENNI & CO., BERN

GONZALEZ



**SANDEMAN**  
(REGISTERED TRADE MARK)

Wer Portwein sagt,  
meint SANDEMAN!

**SANDEMAN** Berger & Co., Langnau/Bern

Die Qualitätsuhr



**Fortis**

Im guten Uhrengeschäft erhältlich